

## Schwandorfer Jugendliche besuchten die Justizvollzugsanstalt Regensburg

Im Zuge des Projektes „Gewaltig gegen Gewalt“ des „Netzwerkes Jugendarbeit Schwandorf“, veranstaltete die Katholische Jugendstelle Schwandorf mit dem Kirchlichen Jugendpfleger Dirk Lill, in Zusammenarbeit mit Michael Gradl vom Kolping Bildungswerk und dem Kommunalen Jugendpfleger Stefan Kuhn eine Informationsfahrt für Jugendliche aus dem Landkreis zur Justizvollzugsanstalt nach Regensburg.

Sozialinspektor Johann Pommer und sein Kollege Herr Ballauf begrüßten die Gäste aus Schwandorf.

Nach einem informativen Rundgang durch verschiedene Teilbereiche der JVA, wie z.B. Gefängnishof, Sozialräume, Einzelzellen, konnten die Teilnehmer mit drei ausgesuchten, jugendlichen Insassen sprechen. Über eine Stunde konnten Fragen gestellt werden. Dabei gaben die jugendlichen Straftäter Auskunft über ihre persönliche Geschichte und das Zustandekommen ihrer kriminellen Taten. Weiterhin wurde über persönliche Konsequenzen gesprochen, welche eine Inhaftierung nach sich zieht. Dabei ist es häufig so, dass sich der Freundeskreis verabschiedet und selbst Eltern unter Diffamierungen zu leiden haben. Die Schule bzw. die Ausbildung wird schlagartig unterbrochen und muss auf unabsehbare Zeit verschoben oder ganz aufgegeben werden.

Auch das Leben in der JVA sieht wesentlich eingeschränkter aus als allgemein angenommen. Die Zellen sind beängstigend klein und haben mit Hotelstandard reichlich wenig zu tun, wie häufig in der Öffentlichkeit dargestellt. Johann Pommer erklärte, dass der ganze Tagesablauf harten Regeln unterworfen ist, um so einen friedlichen Ablauf in der JVA zu ermöglichen. Der Erziehungsgedanke steht bei inhaftierten Jugendlichen im Vordergrund, anders als beim Erwachsenen Strafrecht, wo auch der Sühnegedanke eine wichtige Rolle bei der Inhaftierung spielt.

Nach insgesamt zwei Stunden der Informationen und der starken Eindrücke, die dieser Besuch hinterlassen hatte, trat die Gruppe aus Schwandorf ihren Heimweg an.

